

Pressemitteilung - Rezension

Wir bitten um Veröffentlichung, vielen Dank!

Autorin: Gudrun Euler (Tel.: 0171-8695842)

Umjubeltes Abschlusskonzert mit Matias de Oliveira Pinto, Cello und Risa Adachi, Klavier beim „Musikfestival im Landkreis Verden“

Das dreitägige Festival begeistert mit Weltklasse-Musikern in ausverkauften Sälen

Mit einem Duo-Konzert in der Besetzung Violoncello und Klavier endete am Sonntagmorgen das dreitägige „Musikfestival im Landkreis Verden“ im ausverkauften Saal des Lindemannschen Schlosses der Kreismusikschule des Landkreises Verden, die auch Partner des Festivals war. Matias de Oliveira Pinto, Cellist und Künstlerischer Leiter des Festivals, hatte die in Japan geborene Pianistin und Korrepetitorin Risa Adachi für dieses Konzert gewinnen können. Dass sie eine gefragte Korrepetitorin ist, wurde bei jedem Ton ihrer Interpretationen deutlich. Sie hat die bewundernswerte Gabe, im richtigen Moment Zurückhaltung zu bewahren und ihrem Duo-Partner den Vortritt zu überlassen, aber auch zu wissen, wann der Klang ihres Instrumentes den Vorrang hat. Diese Fähigkeit der Pianistin Risa Adachi im Zusammenspiel mit dem international renommierten Cellisten und Kammermusiker Matias de Oliveira Pinto bot dem Publikum einen musikalischen Genuss erster Güte.

Die romantische Musik beherrschte den ersten Teil des Konzertes: Robert Schumanns Phantasiestücke op. 73, ursprünglich für Klarinette und Klavier komponiert, aber bereits in der Erstausgabe alternativ für Violine und Violoncello ausgewiesen, verbreiten eine idyllische harmonische Atmosphäre – kaum vorstellbar, wenn man bedenkt, in welchem Umfeld diese 1849 komponierten poetischen Stücke entstanden sind, denn schwere politische Unruhen prägten Dresden in diesem Jahr und zwangen die Schumanns aufs Land zu fliehen. Das hochkarätige und differenzierte Zusammenspiel der beiden Musiker zog die Zuhörer dann auch bei Johannes Brahms Sonate F-Dur, op. 99 in seinen Bann. Diese zweite Violoncello-Sonate wurde 1886 komponiert, mehr als 20 Jahre nach der ersten, und ist dem Cellisten Robert Hausmann gewidmet, der bereits die erste Sonate bekannt gemacht hatte. Während das Sonnenlicht des Vormittags ein Wechselspiel von Licht und Schatten in den Saal brachte, schwelgten die Musiker nuancenreich mit vielen Klangfarben in Brahms Tonsprache. Da konnte sogar eine während des Spiels gerissene A-Saite die Stimmung nicht trüben, und es ging nach kurzer Pause mit demselben Spannungsbogen weiter.

Im zweiten Teil des Konzertes wurden katalanische und südamerikanische Werke zu Gehör gebracht. Die 1939 komponierten „Seis Canciones Castellanas“ (Sechs katalanische Lieder) des baskischen Komponisten Jesús Guridi wurden ursprünglich für Gesang und Klavier geschrieben. Sie boten dem Duo eine weitere Plattform, das Cello mit einfühlsamer Begleitung des Klaviers der Singstimme gleich werden zu lassen, was hervorragend gelang. Ein weiterer Höhepunkt war die Uraufführung – die einzige des Festivals – von Efraim Oschers Werk „Soledad“ (Einsamkeit) für Cello und Klavier. Das Publikum erlebte ein

facettenreiches Werk, das viele Zuhörer tief berührt hat - und weiterer Aufführungen auf keine Fall entbehren sollte. Der anwesende Komponist Efrain Oscher (geb. 1974) wurde mit viel Beifall bedacht. Bei Heitor Villa-Lobos konnte das Publikum die Geschichten, die die Musik erzählt miterleben: Mal übernahm das Klavier die Aufgabe, den alten Zug in Bewegung zu setzen und das Cello setzte die Landschaftsbilder in Melodien um, und dann setzte das Klavier die Landschaft mit seiner Musik in Szene, während das Cello durch Klänge und Geräusche den Zug ins Rollen brachte und dann beide gemeinsam den Zug zum Stehen bringen konnten – eine faszinierende Darbietung tonmalerischer Musik. Heitor Villa-Lobos sollte das grandiose Konzert beschließen, aber das Publikum forderte weitere Zugaben und entließ die Musiker erst nach der 4. Zugabe mit vielen wunderschönen Eindrücken in den Sonntag, aber auch mit Wehmut, dass das in diesem Jahr neu geschaffene „Musikfestival im Landkreis Verden“ damit zu Ende ging.

Der Dank geht an die Initiatoren des Festivals, neben dem Künstlerischen Leiter Matias de Oliveira Pinto sind das die Musikliebhaberin Dr. Stefanie Mauer, die Musikschulleiterin Ulrike Petritzki und weitere Helfer sowie an die Sponsoren und Unterstützer des Festivals. Ihr Mut, diese Idee zu unterstützen, ohne zu wissen, ob das Festival vom Publikum angenommen wird, sollte weitere Unterstützer aus Politik und Wirtschaft begeistern, um auch zukünftig international renommierte Musiker in die Region einladen zu können und die Spielstätten mit hochkarätigen Konzerten zu (er)füllen. Ausverkaufte Konzerte sprechen für sich. Ulrike Petritzki betonte bei der Begrüßung die besondere Bedeutung der Festival-Idee auch für Kinder und Jugendliche, denn Matias de Oliveira Pinto und der Bratschist Zvi Carmeli waren in mehreren Schulen und haben sich den Fragen der Schüler gestellt. Sie haben den Kindern mit spannenden Erzählungen und Beispielen ihre Instrumente und klassische Musik nahe gebracht. Das Interesse war besonders bei den Kindern und Jugendlichen groß, die noch keinen Kontakt zu klassischer Musik hatten. Auch diese Erlebnisse sollten ermutigen, das „Musikfestival im Landkreis Verden“ weiterzuführen.

(4444 / 5171 Zeichen)

Fotomaterial finden Sie in der Anlage, weitere Fotos sind auf Anfrage erhältlich.